

**ZUM WOHLER
DER NATUR**
für uns Menschen.

EUROPASCHUTZGEBIET "WIESENGEBIETE IM MÜHLVIERTEL"

FACHAUSSCHUSS

04.03.2024

FREISTADT



04.03.2024

Michaela Heinisch, Maximilian Geishüttner

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Naturschutz

Natur



Inhalt Fachausschuss



- Aktuelles
- Aufgaben Fachausschuss
- Verordnungsinhalte generell
- Schutzzweck und Schutzgüter
- Einteilung in Planungszonen
- Erlaubte Maßnahmen in den Planungszonen
- Diskussion und Aufnahme von Anregungen hins. Planungszonen
- Landschaftspflegeplan exemplarisch
- Weitere Vorgehensweise

Aktuelles



- Laufendes Vertragsverletzungsverfahren seit Ende 2022 wegen noch nicht erfolgter Umsetzung Natura 2000-Gebiete
- Umsetzung (Verordnung) nominiertes Gebiet im Jahr 2024 notwendig – wird jedenfalls umgesetzt
- Ansonsten drohen hohe Strafzahlungen
- Aufgrund erfolgter Anregungen: Hofstellen überarbeitet gegenüber der Kommission argumentierbaren Rahmen

Natur



Aufgaben Fachausschuss



- Zur Beratung über die Auswirkungen der Schutzgebietsbezeichnung auf die Grundeigentümer und Nutzungsberechtigten in Generalia
- Keine Diskussion von Einzelinteressen
- Insbesondere zur Festlegung von Maßnahmen, die keinesfalls zu einer wesentlichen Beeinträchtigung des Schutzzweckes im Sinn des § 24 Abs. 3 führen können (=erlaubte Maßnahmen)
- Zur Festlegung der Grundlagen für die Landschaftspflegepläne

Natur



Verordnungsinhalte

- Schutzzweck und Schutzgüter
- Einteilung in Zonen
 - Leichtere räumliche Zuordnung von erlaubten Maßnahmen
 - Mehr Sicherheit für Grundeigentümer und Bewirtschafter
- Erlaubte Maßnahmen
- Landschaftspflegeplan



Schutzzweck

Erhaltung oder ggfs. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet festgestellten Schutzgüter (Lebensraumtypen, Arten und ihre Lebensräume)



- Erhalt des natürlichen Verbreitungsgebietes
- Erhalt von Struktur und Funktionen eines Lebensraumtyps
- Erhalt der Bestände von bestimmten Tier- und Pflanzenarten

Schutzgüter - Lebensraumtypen



- Begründung für Ausweisung als FFH-Gebiet: Vorkommen besonders geschützter, seltener Wiesen- Lebensraumtypen des Anhangs 1 der **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL)**

FFH-Code	Bezeichnung	Flächenausmaß
• 6230*	Borstgrasrasen	ca. 75 ha
• 6520	Bergmähwiesen	ca. 96 ha

* prioritärer Lebensraumtyp



5 weitere Lebensraumtypen im Gebiet

FFH-Code	Bezeichnung	Flächenausmaß
• 3150	natürliche eutrophe Seen	0,0047 ha
• 3260	Flüsse der planaren Stufe	0,21 ha
• 6510	Magere Flach-Mähwiesen	0,88 ha
• 7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	5,14 ha
• 91D0*	Moorwälder	2,66 ha

- *:prioritärer Lebensraumtyp

Geschützte Art nach Anhang II der FFH-Richtlinie



Code	Bezeichnung
4094*	Böhmischer Kranzenzian <i>Gentianella praecox bohemica</i>



Vorkommen: in traditionell bewirtschafteten, bodensauren Borstgrasrasen und Bergwiesen in kühlen, feuchten Lagen (700–880 m)

Gefährdungsgrund: Der Bestand schwankt zyklisch, die Pflanzen reagieren empfindlich auf trockene, heiße Sommer. Der Trend ist leider - trotz eines eigenen Schutzprojekts und großer Kooperationsbereitschaft der Grundeigentümer - negativ.

Foto: T. Engleder

04.03.2024

Michaela Heinisch, Maximilian Geishüttner

Einteilung in Zonen



Ausgangssituation:

- Räumliche Gegebenheiten im Gebiet sehr komplex:
 - extrem kleinteilige Zergliederung;
 - Überlagerung zweier Schutzgebiete mit unterschiedlichem Schutzgutregime
- Durch Zusammenfassung von Schutzgütern in Zonen leichtere räumliche Zuordnung von erlaubten Maßnahmen - mehr Sicherheit für Betroffene

VORBEMERKUNG



Alle heute präsentierten Karten sind **ENTWÜRFE** und bilden den derzeitigen Bearbeitungsstand ab.

ÄNDERUNGEN können sich noch durch Ergebnisse von Diskussionen im Zuge der geplanten Besprechungen oder fachliche begründbare Stellungnahmen von Grundeigentümern **BIS ZUM ABSCHLUSS DES BEGUTACHTUNGSVERFAHRENS** ergeben.

Planungszonen



- Planungszone A:

Naturschutzgebiete Bumau, Tanner Moor und Richterbergau

- Planungszone B:

ESG „Wiesengebiete im Freiwald“ sowie Überlappungsbereich ESG „Wiesengebiete im Freiwald“ und geplantes ESG „Wiesengebiete im Mühlviertel“ ohne besonderem Lebensraumtypen(schutz)

Planungszonen



- Planungszone C:
- Überlappungsbereich ESG „Wiesengebiete im Freiwald“ und geplantes ESG „Wiesengebiete im Mühlviertel“ mit besonderem Lebensraumtypenschutz
- Planungszone D:
- Geplantes ESG „Wiesengebiete im Mühlviertel“ mit besonderem Lebensraumtypenschutz (kein Überlappungsbereich)
- Planungszone E:
- Geplantes ESG „Wiesengebiete im Mühlviertel“ ohne besonderem Lebensraumtypen(schutz) (kein Überlappungsbereich)

Erlaubte Maßnahmen in der Zone A



- Es gelten die in den Verordnungen der Naturschutzgebiete „Bumau“, [LGBI. 19/2024](#), Richterbergau, [LGBI. 84/2000](#) und Tanner Moor, [LGBI. 115/2021](#), jeweils angeführten gestatteten Eingriffe als erlaubte Maßnahmen in Zone A des geplanten Europaschutzgebiets.
- Keine Änderung zur aktuellen Rechtslage.

Erlaubte Maßnahmen in der Zone B



Es gelten die in der Verordnung des Europaschutzgebiets "Wiesengebiete im Freiwald", [LGBI. 112/2009 idF LGBI. Nr. 19/2024](#) angeführten erlaubten Maßnahmen weiterhin im Bereich des ESG „Wiesengebiete im Freiwald“ und auch Überlappungsbereich ESG „Wiesengebiete im Freiwald“ und geplantes ESG „Wiesengebiete im Mühlviertel“ ohne besonderem Lebensraumtypenschutz.

- Keine Änderung zur aktuellen Rechtslage.

Erlaubte Maßnahmen in den Zonen C und D



Es gelten nachstehende erlaubte Maßnahmen unter Berücksichtigung des Vogel- und besonderen Lebensraumtypenschutzes:

1. die landwirtschaftliche Nutzung von Wiesen des Lebensraumtyps 6230* Borstgrasrasen in Form der einmaligen Mahd ohne Düngung (in den Kartenentwürfen: LRT-Gruppe 1)
2. die rechtmäßige Ausübung der Jagd ausgenommen der Errichtung jagdlicher Einrichtungen sowie der Wildfütterung;
3. die landwirtschaftliche Nutzung von Wiesen des Lebensraumtyps 6230* Borstgrasrasen, des Lebensraumtyps 6510 Magere Flachland-Mähwiesen sowie des Lebensraumtyps 6520 Bergmähwiesen in Form der Herbstbeweidung (in den Kartenentwürfen: LRT-Gruppe 1+ 2)

Erlaubte Maßnahmen in den Zonen C und D



4. mechanische Maßnahmen zur Katastrophen- und Schadholzaufarbeitung sowie zur Bekämpfung von Forstschädlingen im Einvernehmen mit der für die Vollziehung des Oö. NSchG 2001 zuständigen Abteilung beim Amt der Oö. Landesregierung;
5. Maßnahmen zur Instandhaltung und Instandsetzung rechtmäßig bestehender Anlagen und Einrichtungen im Einvernehmen mit der für die Vollziehung des Oö. NSchG 2001 zuständigen Abteilung beim Amt der Oö. Landesregierung;
6. Maßnahmen im Rahmen der Durchführung wissenschaftlicher Projekte im Einvernehmen mit der für die Vollziehung des Oö. NSchG 2001 zuständigen Abteilung beim Amt der Oö. Landesregierung;
7. die Einzäunung von landwirtschaftlichen Nutzflächen mit landesüblichen Weidezäunen;

Natur



Über Punkt 3 hinaus erlaubte Maßnahmen in der Zone C:



Anmerkung: die Ausnahme der Brutlebensräume der genannten Vogelarten ist Teil der geltenden Verordnung Wiesengebiete im Freiwald

1. die landwirtschaftliche Nutzung von Wiesen der Lebensraumtypen 6510 Magere Flachland-Mähwiesen sowie 6520 Bergmähwiesen in Form der zwei- bis dreimaligen Mahd ab 10. Juni, ausgenommen in Brutlebensräumen von Birkhuhn, Wachtelkönig oder Heidelerche; (in den Kartenentwürfen: LRT-Gruppe 2)
2. die Bewirtschaftung von Wiesen der Lebensraumtypen 6510 Magere Flachland-Mähwiesen sowie 6520 Bergmähwiesen in Form der einmaligen Wirtschaftsdüngergabe, ausgenommen in Brutlebensräumen von Birkhuhn, Wachtelkönig oder Neuntöter; wobei eine Düngemenge von max. 40 kg Stickstoff/ha/a nicht überschritten werden darf; (in den Kartenentwürfen: LRT-Gruppe 2)

Natur



Über Punkt 3 hinaus erlaubte Maßnahmen in der Zone D:



1. die landwirtschaftliche Nutzung von Wiesen der Lebensraumtypen 6510 Magere Flachland-Mähwiesen sowie 6520 Bergmähwiesen in Form der zwei- bis dreimaligen Mahd ab 10. Juni; (in den Kartenentwürfen: LRT-Gruppe 2)
2. die Bewirtschaftung von Wiesen der Lebensraumtypen 6510 Magere Flachland-Mähwiesen sowie 6520 Bergmähwiesen in Form der einmaligen Wirtschaftsdüngergabe, wobei eine Düngemenge von max. 40 kg Stickstoff/ha/a nicht überschritten werden darf; (in den Kartenentwürfen: LRT-Gruppe 2)

Über Punkte 3, 4 und 5 hinaus erlaubte Maßnahmen in der Zone E:



1. die rechtmäßige land- und forstwirtschaftliche Nutzung schlechthin;
2. die rechtmäßige Ausübung der Fischerei, ausgenommen der Besatz mit nicht autochthonen Arten;
3. Maßnahmen zur Instandhaltung und Instandsetzung rechtmäßig bestehender Einrichtungen und Anlagen

Landschaftspflegeplan abstrakt



- Die Erstellung eines Landschaftspflegeplans ist gesetzlich zwingend vorgeschrieben.
- Langfristiges Ziel des Landschaftspflegeplans ist es, durch geeignete Pflegemaßnahmen einen günstigen Erhaltungszustand der in diesem Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und der Tier- und Pflanzenarten zu gewährleisten.
- **WICHTIG:** Die Umsetzung der Pflegemaßnahmen ist **FREIWILLIG** und erfolgt nur im Rahmen privatrechtlicher Verträge.

Landschaftspflegeplan exemplarisch



Code bezeichnung gemäß „FFH- Richtlinie	Bezeichnung des Lebensraums	Pflegemaßnahmen
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	Erhalt und Entwicklung des typgemäßen Nährstoffhaushaltes im Gewässer
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	Extensive düngerefreie Bewirtschaftung mit später Mahd und Austrag des Mähgutes oder extensive Beweidung; Freihaltung von Gehölzen und randlicher Beschattung;); Erhalt der lokalen Standortbedingungen, insbesondere der Hydrologie, im Bestand und im Umfeld; Maßnahmen zur Verhinderung von Nährstoffeinträgen (zB Anlage von Pufferstreifen, Reduktion der Düngung im Nahbereich)
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	Sicherung oder Wiederherstellung der moortypischen, ungestörten Hydrologie und Trophie (Verschließen von Entwässerungsgräben, Förderung der typgemäßen Hochmoorvegetation); Freihalten von Betritt und Beweidung mit Weidetieren; fakultative einmalige späte Mahd mit Entfernung des Mähgutes und/oder Gehölzentfernung
91D0*	Moorwälder	Sicherung oder Wiederherstellung der moortypischen, ungestörten Hydrologie und Trophie (Verschließen von Entwässerungsgräben); Nutzungsverzicht bei Einzelbäumen; Belassen von Altholz, liegendem und stehendem (v.a. starkem) Totholz; Entfernung nicht gesellschaftstypischer Gehölze; Förderung gesellschaftstypischer Gehölze

Weitere Vorgehensweise



- Weiterer Fachausschusstermin in ca 2 Wochen nach erstem Fachausschuss
- Information an Grundeigentümer über Ergebnis und Abschluss des Fachausschusses
- Begutachtungsverfahren
 - Ortsübliche Bekanntmachung und Auflage des Verordnungsentwurfs samt Plan in jeder betroffenen Gemeinde; Frist: 6 Wochen
 - Gemeinden informieren betroffene Grundeigentümer über Begutachtung schriftlich; Entwurf, Pläne auf Landes-Homepage
 - Diese können innerhalb der Frist von 6 Wochen dazu Stellung nehmen
 - Verordnungsentwurf ergeht zur Stellungnahme auch an Gemeinden, Kammern, Militärkommando OÖ, Bundesregierung und Oö. Umweltanwaltschaft udgl.
- Verordnung des Gebietes durch einen Beschluss der Oö. Landesregierung
- Kundmachung im Landesgesetzblatt

Ergebnisse Fachausschuss

- Fachliche Überprüfung diverser Anregungen wird zugesagt

- .

- .

- .

- .



Ansprechpartner



- Abteilung Naturschutz, Oö. Landesregierung:
- Rechtliche Fragen: Maximilian Geishüttner;
Email: n.post@ooe.gv.at; Telefon: 0732/7720/11871
- Fachliche Fragen: Michaela Heinisch
Email n.post@ooe.gv.at; Telefon: 0732/7720/11871
- Gebietsbetreuung: Barbara Thurner,
Email: barbara.thurner@coopnatura.at; Telefon: 0699/ 12630998

Schematische Darstellung der Größenrelation von Vogelschutzgebiet (Wiesengebiete im Freiwald) und FFH-Gebiet (Wiesengebiete im Mühlviertel)

